

ANZEIGE

Der aktuelle
TOP-DEAL
50%
Partner-Gutschein
2 für 1: Das zweite Hauptgericht
ist gratis
5,-€
statt 10,-€
Gleich Gutscheine klicken:
norddeal.de
In der Partner-App sind die Angebote sofort verfügbar!
92698801_12112300700001812

Sicherheit

Betr.: „Neue Felder erschließen“ vom 19. November

An der Bohrmaschine mit offenen Haaren: Was macht das Mädchen, wenn die Bohrmaschine die Haare erwischt? Dorothee Richter, Göttingen

Gemeinsam

Verantwortung des Menschen für Schöpfung

Betr.: „Erntedank mit bösen Folgen und Tierhalter werben um Vertrauen“ vom 13. November

Es ist gut, dass das Thema der Massentierhaltung nun auch die Kanzeln erreicht hat, denn Deutschland und insbesondere Niedersachsen ist auf dem Weg, sich zum Schweine-stall für Europa und Asien zu entwickeln. Die Aufgabe der Pastoren ist es nicht nur das Evangelium Jesu Christi zu verkündigen, sondern auch auf die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung, wie es im Alten Testament beschrieben ist, hinzuweisen.

Um welche Fakten geht es: Deutschland ist nach den USA und China der drittgrößte

Schweineproduzent in der Welt. Viehzählung im Herbst 2010: in Deutschland 27 Millionen Schweine, in Niedersachsen 8 Millionen Tiere.

2011: Export von 1,6 Millionen Tonnen Schweinefleisch gleich 16 Millionen Schlachttiere; unter anderem nach Italien, Polen, Russland, China etc. 2011: 1 Milliarde Euro Investitionen für neue Stallbauten (Göttinger Tageblatt vom 30. 8. 2011). 2012: 1734 Tonnen Antibiotika an Tierärzte ausgeliefert. Die EU importiert Futtermittel von einer Ackerfläche von 30 bis 35 Millionen aus dem Ausland; unter anderem Soja aus Brasilien, Argentinien, USA; 80 Prozent des Futters muss importiert werden. Deutsch-

land hat nur 12 Millionen Hektar Ackerland. Und wo bleiben die Exkremente der Tiere? Natürlich in Deutschland.

Wenn mehr als 1,5 Großvieheinheiten (zum Beispiel 7 bis 8 Mast Schweine á 100 kg oder 15 Mast Schweine á 50 kg je ha) gehalten werden, sind die tierischen Ausscheidungen nicht mehr als Dünger für eine bedarfsgerechte Düngung zu verwenden. Das heißt: Die Nährstoffe gelangen über kurz oder lang ins Grundwasser (Göttinger Tageblatt vom 1. 2. 2011). Diese Umweltbelastungen im Raum Oldenburg/Vechta (mit vier Großvieheinheiten/ha) sind seit 20 Jahren bekannt, werden aber auch von der Landwirtschaftskammer toleriert und der Öffentlichkeit vorenthalten

(zum Beispiel seit Jahren keine Veröffentlichung der Bodennuntersuchungsergebnisse). In Westniedersachsen fehlen 600 000 Hektar für eine ordnungsgemäße Nutzung der anfallenden Wirtschaftsdünger. Die Kreisverwaltung Cloppenburg muss jährlich 1,5 Millionen Euro zur Tierkadaverbeseitigung ausgeben (Göttinger Tageblatt vom 12. 10. 2012). Das sind die Fakten, Frau Gabriele Brahe vom Landvolkverband! Diesen müssen Sie sich stellen und sich nicht bei Pastoren beklagen, die ihnen zart ins Gewissen reden. Die Meinung der Landeskirche zu Tieren im Massenstall: Siehe: Evangelische Zeitung: Ausgabe 37 K vom 16. 9. 2012.

Prof. Dr. Wilhelm Römer, Bovenden

